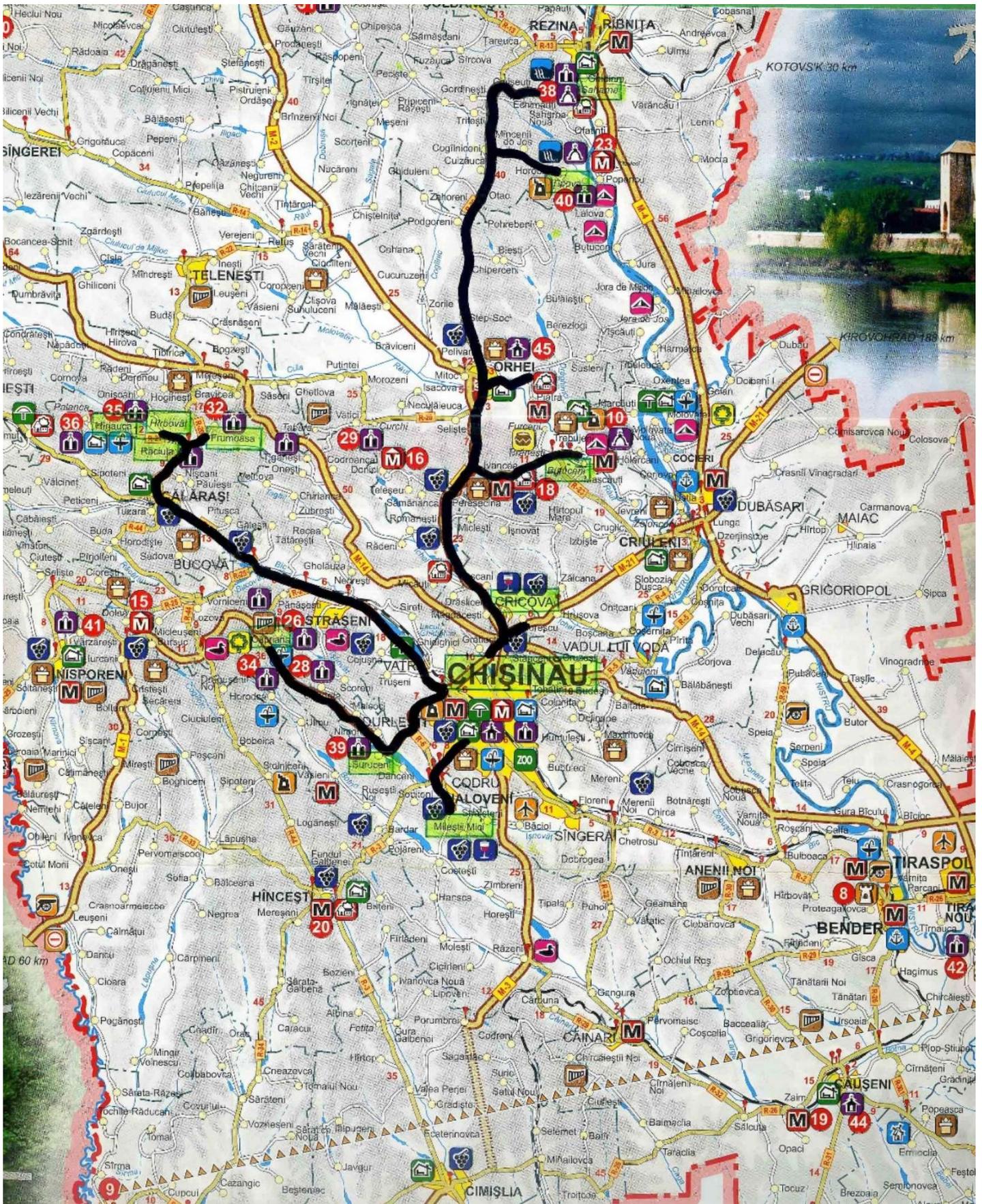


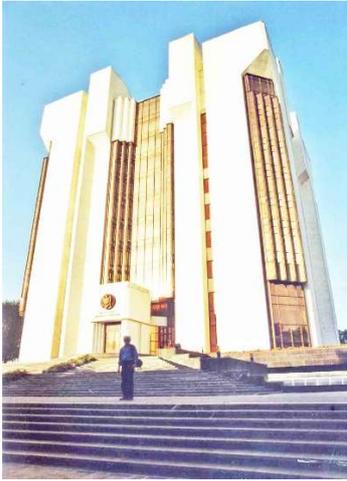
04.2-Rumänien und Moldau (Sept. 2005)-Teil 2

Moldau

Die Republik Moldau grenzt im Westen an Rumänien, im Norden, Osten und Süden an die Ukraine. Die Fläche des Landes beträgt 33.843 km², in Moldau leben 2,4 Millionen Einwohner.



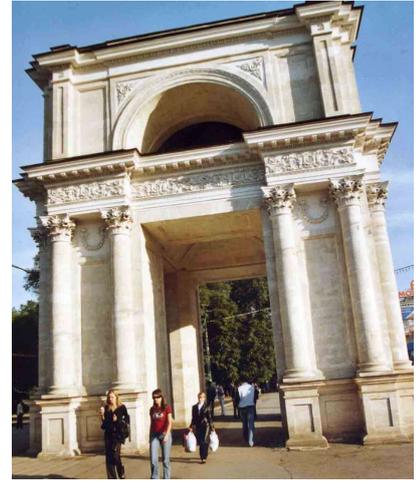
Die Hauptstadt **CHISINAU** ist mit mehr als 530.000 Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt des Landes und neben dem Regierungssitz wichtiger Wirtschaftsort und Kulturzentrum.



Präsidenten-Palast



Parlaments-Gebäude



Triumphbogen



Wasserturm



Opernhaus



Historisches Museum



Denkmäler von berühmten Männern

Eine Hochzeit in der Christus-Kirche



Orthodoxe Kathedrale der Heiligen Theodora von Sikhla

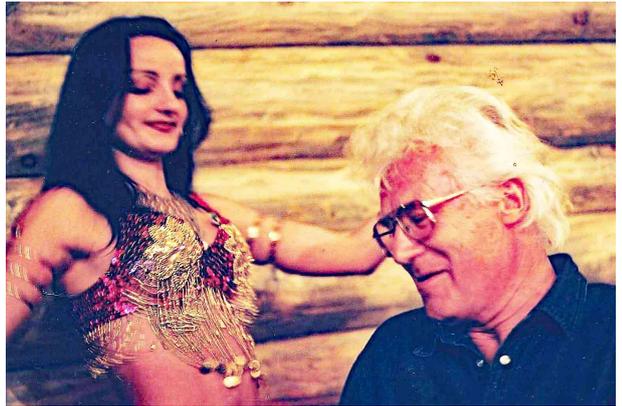


Folkloreshow des Volkstheaters von Chisinau

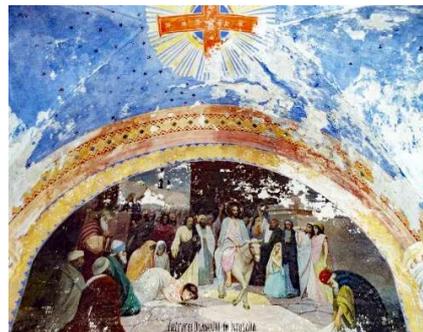
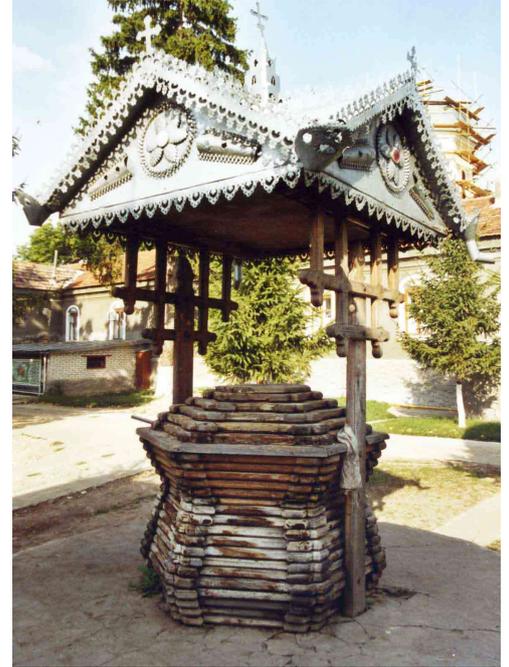




An einem anderen Abend sahen wir eine Tanzvorführung von rassigen und temperamentvollen Zigeunerinnen.



Das Kloster **CAPRIANA** zählt zu den meistbesuchten Klöstern Moldaus. Es liegt westlich von Chisinau. Sein Name wurde zu Ehren eines besonders frommen Mönchs gewählt.



Das orthodoxe Kloster **HINCU** liegt etwa 40 km nordwestlich von Chisinau. Es ist ein Nationaldenkmal. Während der Sowjetzeit wurde es als Erholungsanstalt des Gesundheitsministeriums genutzt. Erst 1992 wurde es seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt.



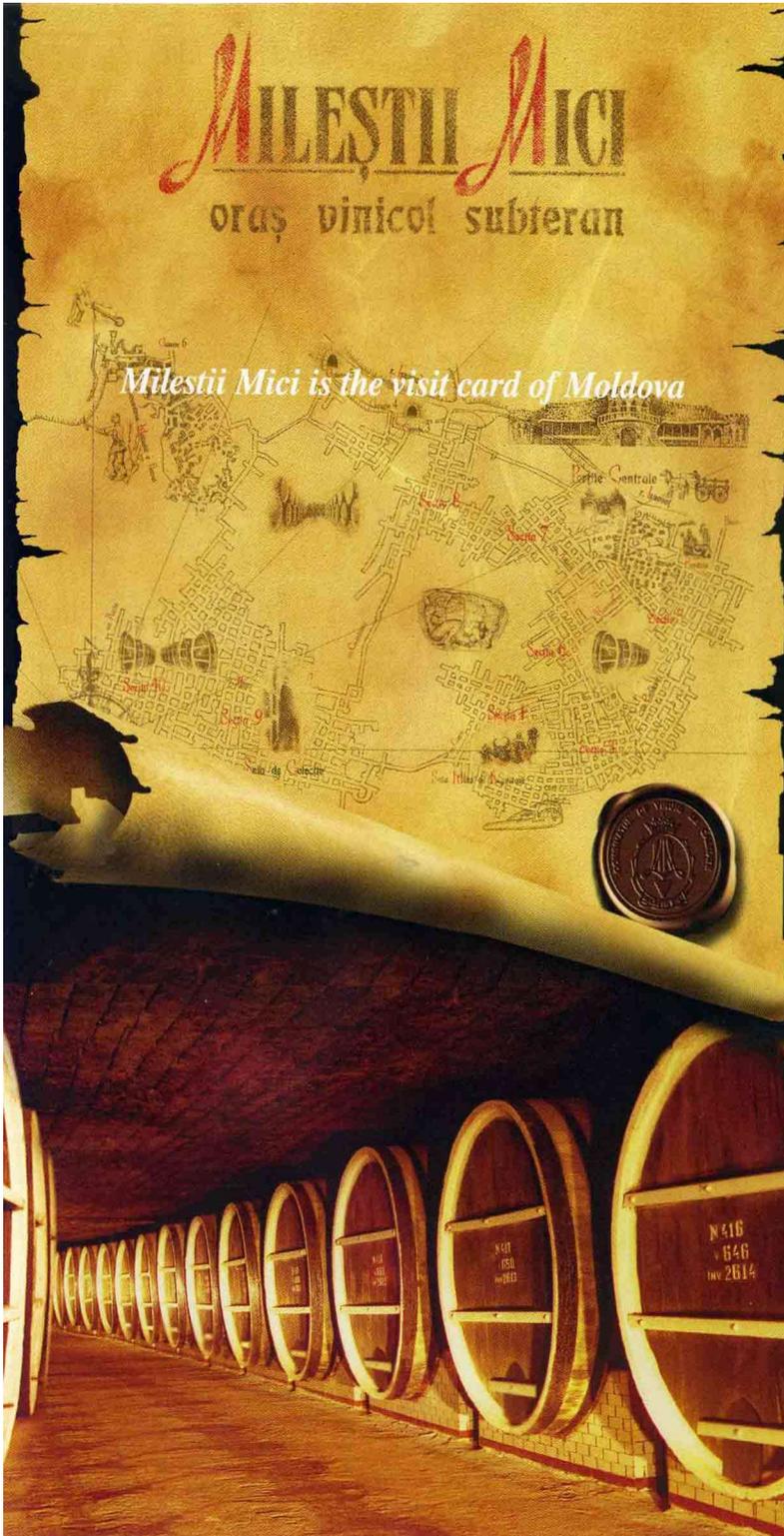
Während unseres Besuches wurde gerade eine riesige Kloster-Kirche gebaut.



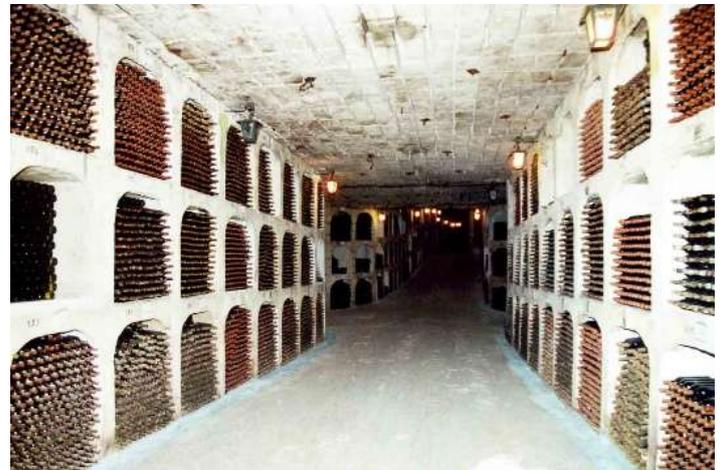
Neben einer Gemeinschaft von Nonnen befindet sich auf dem Gelände auch die Residenz des lokalen Bischofs. Die Nonnen waren überhaupt nicht scheu und ließen sich ohne Protest fotografieren.



Besichtigung der beiden unterirdischen Weinstädte **MILESTII MICI** und **CRICOVA**



Milestii Mici ist ein staatlich betriebenes Weingut und erstreckt sich in einer Tiefe zwischen 30 und 85 Meter unter der Erdoberfläche. Die Gesamtlänge der Stollen beträgt 250 km, von denen etwa 50 km Länge zur Weinlagerung von mehr als 1,5 Millionen Flaschen bei einer Temperatur von 12 bis 14 °C genutzt werden. Im Jahr 2005 wurde das Weingut als weltweit größtes in das Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen.



In der unterirdischen Anlage gibt es auch einige luxuriöse Empfangsräume, in denen die Besucher, wie auch wir, mit Essen und Wein bewirtet werden.



Auch die Kleinstadt **CRICOVA** ist durch ihr unterirdisches Stollensystem mit einer der größten

THE TOURIST SCHEME OF UNDERGROUND WINE CITY "CRICOVA"

The exclusive distributor in territory of Republic Moldova
JSC BTC "CRICOVA-VIN"
 Tel: (3732)44-12-04; 22-14-26; Fax: (3732) 21-27-78
 www.cricovawine.md, E-mail: cricovavin@mdl.net

CERTIFICATE

This is to confirm that
Mr. Dietmar Flugbeil visited
 the Underground Wine Town "CRICOVA",
 and tasted the most
 excellent wines of
CRICOVA'S Collection.

Confirm:
 General Director of the Integrated Factory
 for production of wines JSC "CRICOVA-VIN" *V. Bodiu*
 General Director
 JSC BTC "CRICOVA-VIN" *Iu. Bobutac*

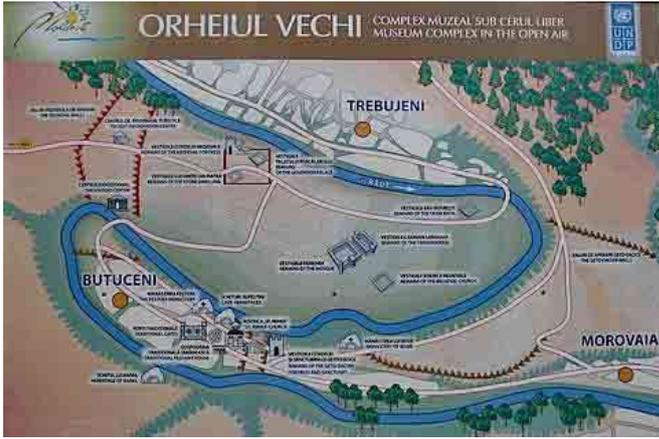
Weinsammlungen der Welt bekannt. Von den 120 km langen Stollensystem werden lediglich die Hälfte der Stollen zur Weinlagerung der 1,25 Millionen Flaschen genutzt.



Volksmuseum im kleinen Touristen-Dorf **BUTUCENI**



Das Höhlenkloster auf dem Gebiet von **ORHEIUL VECHI** liegt etwa 50 km nördlich der Hauptstadt Chisinau auf dem Butuceni-Hügel 50 Meter oberhalb des Flusses Raut. Es zieht die meisten Besucher der Umgebung an. Das Kloster wurde vermutlich um 1675 gegründet.



Ein Bettler vor dem Kloster-Treppeneingang

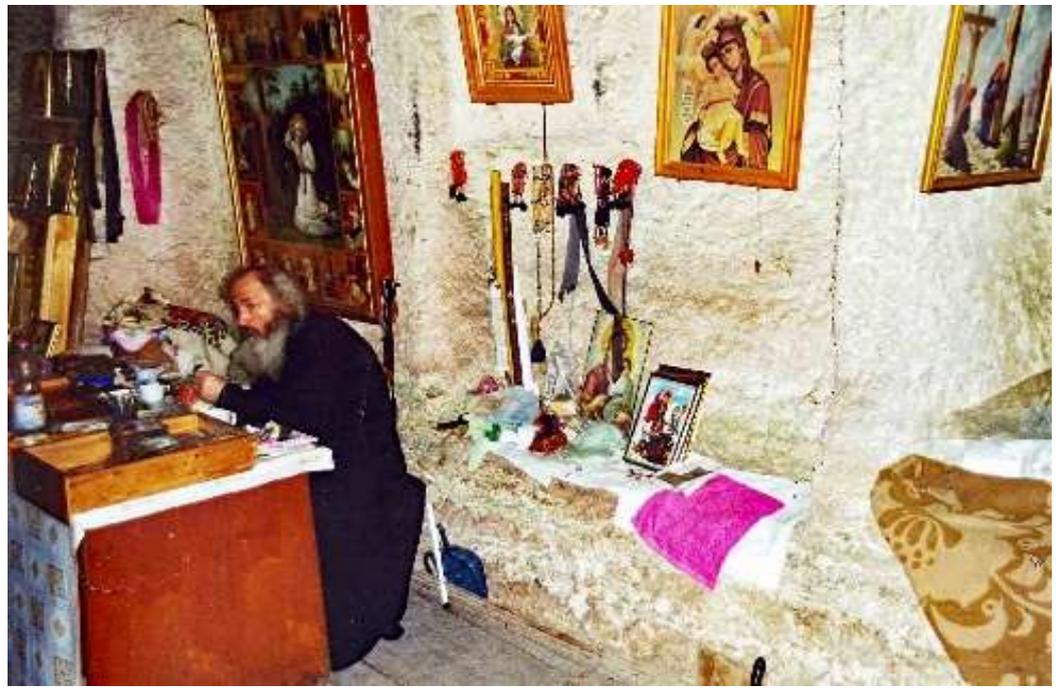
Das Kloster wurde in die Felswand geschlagen.

Das Wunsch-Kreuz mit der heilenden Wirkung

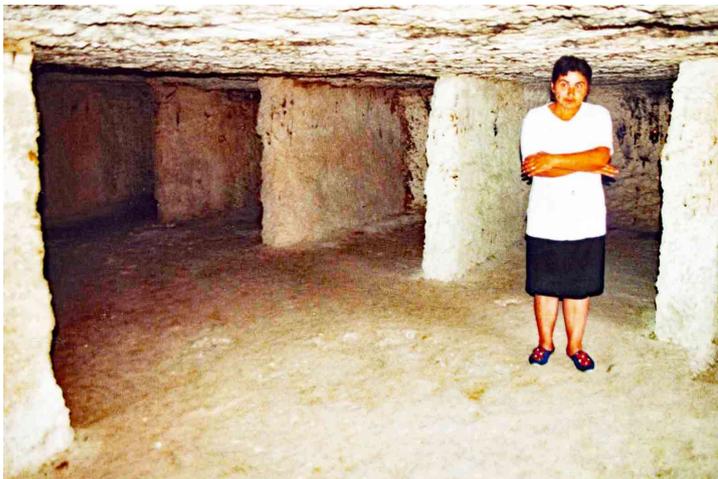


Die aus der Felswand geschlagenen Innenräume, wie z. B. die Kapelle oder die Beträume der Mönche, sind mit prächtigen Möbeln ausgestattet.

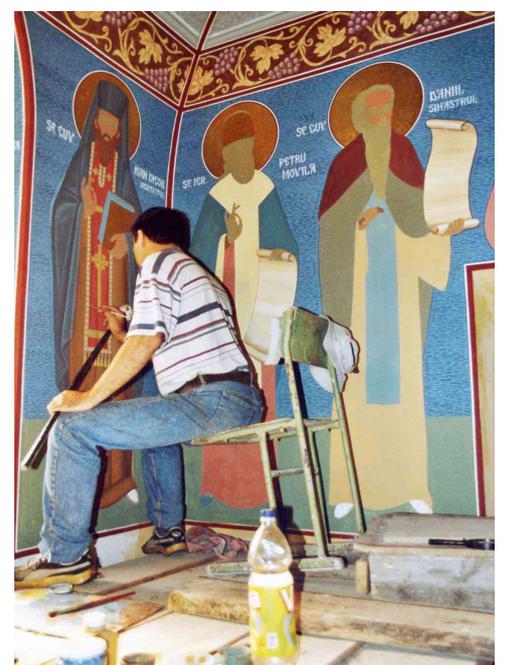
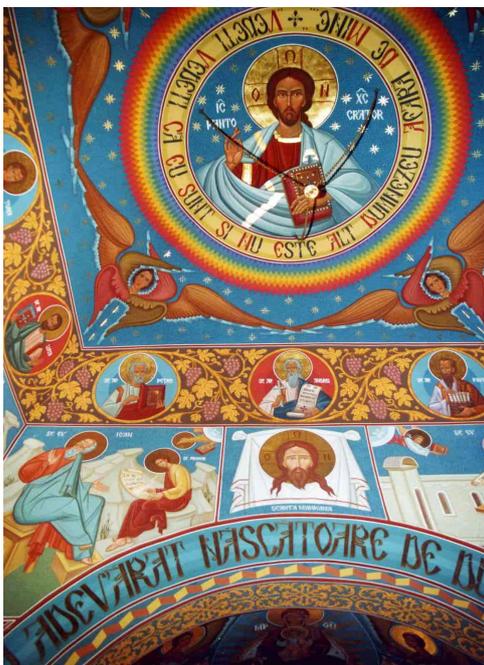




Früher waren das die primitiven Schlafkammern der Mönche. Im rechten Foto durfte der Kloster-Abt schlafen. Seit 1904 wohnen die Mönche aber nicht mehr im Kloster.



Die Innenräume des Höhlenklosters werden immer wieder restauriert.



Kinder-Folklore im Dorf TREBUSAN



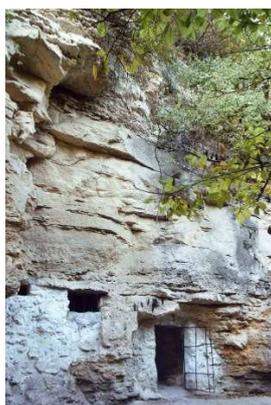
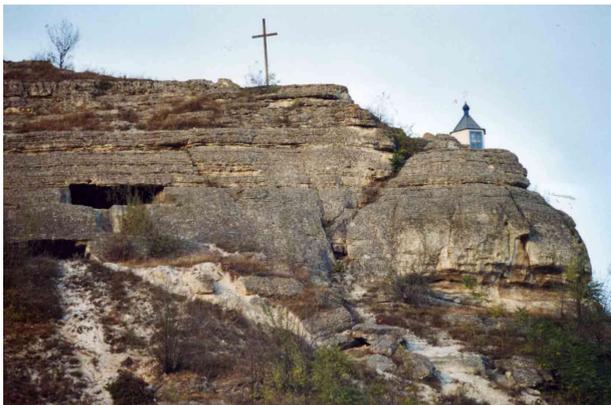
Das Kloster **SAHARNA** ist ein im Jahr 1776 gegründetes Kloster der Moldauisch-Orthodoxen Kirche. Nach der ersten hölzernen Kirche wuchs das Kloster durch Landschenkungen.



Die gelbe Sommerkirche (= Dreifaltigkeits-Kirche) und die blaue Winterkirche



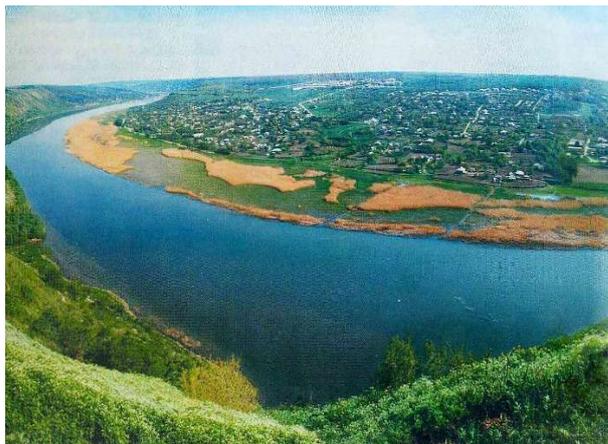
Auch in diesem Kloster ist die Kirche innen mit viel Gold geschmückt.



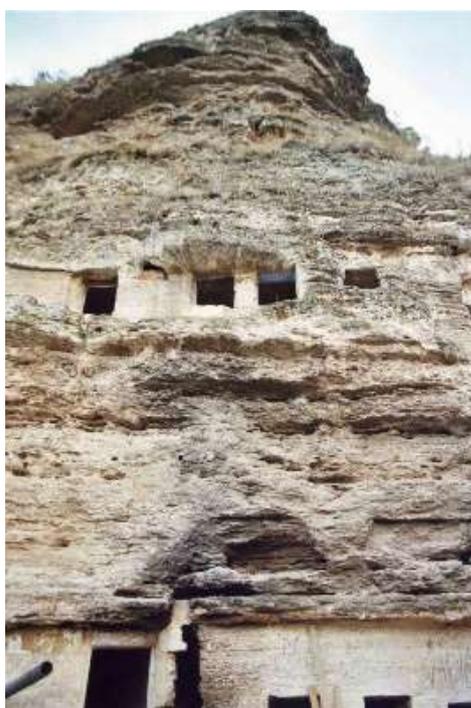
Hinter der Sommerkirche gab es vermutlich seit dem 13. Jh. einige Wohnhöhlen christlicher Eremiten.

Die Quelle für die Wasserversorgung des Klosters

Das Höhlenkloster **TIPOVA** wurde im 18. Jh. von der Moldauisch-Orthodoxen Kirche neu gegründet. Unterhalb der heutigen Kirche liegen Wohnhöhlen, die im Mittelalter am Ufer des Flusses Dnister von Eremiten in die Felswand gemeißelt wurden.



Die Wohnhöhlen aus dem Mittelalter



Der Kirchenraum in einer der Felshöhlen

Die heutige Kirche aus dem Jahr 1825



Das Dorf **SURUCENI** liegt 22 km südwestlich der Hauptstadt Chisinau. Wir besuchten dort zuerst das Männerkloster, dem das Theologische Seminar „St. Chrischona“ angeschlossen ist. Erst danach schauten wir uns das Dorf an.



Die Kloster-Kirche (obere Fotoreihe) und das Seminaregebäude, in dem gerade ein theologisches Mädchen-Seminar stattfand, dem wir kurz beiwohnen durften (untere Fotoreihe).



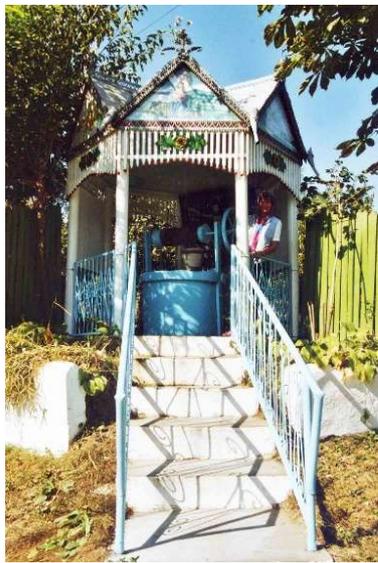
Einige schönen Häuser und das Leben der Bewohner und Tiere im Dorf Suruceni



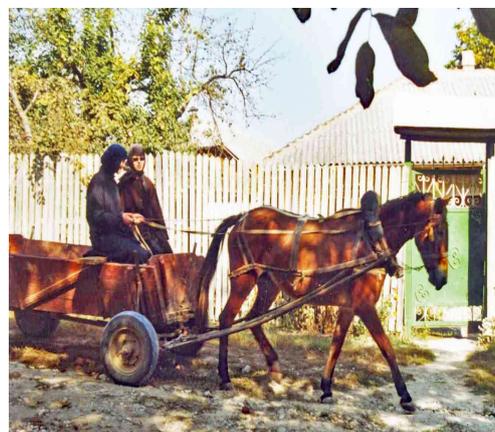
Das Kloster **RACIULA** wurde 1797 als Einsiedelei für Mönche gegründet. Ab 1811 wurde es zu einem Kloster für Männer. Unter der Sowjetunion wurde das Kloster 1959 geschlossen und 1990 wieder an die Mönche zurückgegeben. Heute ist es ein Nonnen-Kloster.



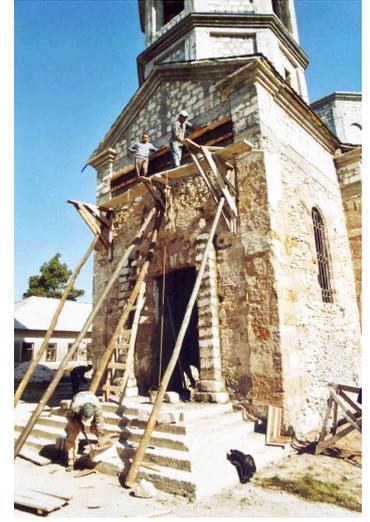
Der Klosterbrunnen (links) und ein Marterl mit Kreuz (rechts)



Jede Nonne bewohnt heutzutage so ein eigenes kleines Häuschen und kann perfekt mit Pferde-Fuhrwerken umgehen.



Das Frauen-Kloster der Heiligen Dreifaltigkeit in **FRUMOASA** wurde 1804 gegründet.



Hier sah ich uralte Ikonen und Bücher, aber auch eine junge, hübsche Nonne, bei der ich meinen ganzen Naturcharme aufbieten musste, dass ich sie aus der Nähe fotografieren durfte.



Das 1714 gegründete und 1992 wieder eröffnete Männer-Kloster **HIRJAUCA**

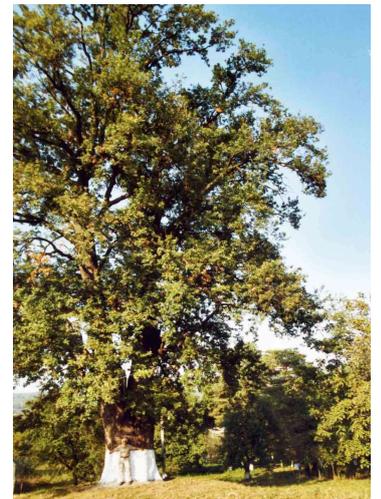


Das Männer-Kloster **HIRBOVAT** wurde vermutlich 1730 gegründet. Im Jahr 1790 erhielt es eine Marien-Ikone, der eine Wundertätigkeit zugesprochen wurde. Bis zum Jahr 1812 wurde das Kloster von den Türken und Tartaren dreimal angezündet. Diesen Überfällen fiel das gesamte Archiv des Klosters zum Opfer. Doch jedes Mal überstand die Ikone der Verwüstung. Während der Sowjetzeit diente das Kloster als Schule für behinderte Kinder und die Kirche für die Bauern als Lagerraum und Stall für ihre Tiere. 1992 erfolgte die Neugründung des Klosters.



Die heilige Marien-Ikone, die heute noch stark verehrt wird

Neben der Kirche steht eine heilige Eiche, in die schon ein Blitz eingeschlagen hat.



Besuch eines Bauernhofes in der Nähe des Klosters, auf dem wir das Wohnhaus der Familie besichtigen durften. Das war für uns eine willkommene Abwechslung nach den vielen Klöstern.



Zum Schluss wurde uns von den Kindern des Dorfes eine Folklore-Show präsentiert, bei dem die Jugendlichen mit großer Begeisterung dabei waren.



Damit war unsere Reise durch Moldau beendet.

Fazit der Reise durch Rumänien und Moldau

In den größeren Städten der beiden Länder wurden uns die Sehenswürdigkeiten gezeigt und wir erhielten auch die nötigen Informationen dazu. Mit den vielen Begegnungen der Menschen wurden wir verwöhnt, dafür sahen wir aber zu wenig von der Natur.

Nicht zu wenig waren unsere Besuche in den vielen Klöstern, die zwar meistens interessant waren, aber insgesamt etwas zu einseitig.

Wenn wir noch ein oder zwei Klöster mehr besucht hätten, wäre ich wahrscheinlich danach ein Mönch geworden.

E N D E

